

7. Platz

Altersklasse 3

... Am ersten Tag war der ältere Sohn an der Reihe. Er kaufte Schmuck, Torten und die schönsten Gewänder. Am Abend sah die Halle wie ein richtiger Festsaal aus. Der König lobte den Burschen und sagte dann zum jüngeren Sohn: „Du musst dich schon gehörig anstrengen, damit du es besser machst.“ Der jüngere Sohn ging am nächsten Tag zum Bäcker und kaufte viel Brot. Er breitete in der Halle ein großes Tuch auf, auf das er das Brot legte. Nun ging er zurück in die Stadt und holte alle Bettler, sogar jene, die am Rande der Stadt saßen. Sie waren alle in Lumpen gekleidet, stanken und waren nicht gesund. Er führte sie in die Halle und sprach: „Hier ist Brot, esst, so viel ihr wollt!“ Die hungrigen und mageren Bettler stürzten sich auf das Essen. Bald war nur noch friedliches Schmatzen zu hören. Da kam der Vater zur Tür herein und erschrak fürchterlich: „Was machen die Bettler hier!? Diese alten Lumpen, das Aussehen, der Gestank!“ Doch der jüngere Sohn hatte Mut und sprach fest entschlossen: „Jeder Mensch hat das Recht zu leben, es zählt jedes Leben!“ Das machte den König sehr wütend. Er vertrieb die Bettler und verbannte den jüngeren Sohn. Der alte König machte den älteren Sohn zum neuen Herrscher. Aber der jüngere Bursche hatte noch vier Silbermünzen. Mit diesen kaufte er sich ein großes Haus und ein paar Rinder. Von diesem Tag an lebten er und die Bettler dort. Auf seine alten Tage wollte der frühere König noch einmal eine Runde durch die Stadt fahren. als er zum Schluss am Bettlerhaus vorbeikam, war er reichlich überrascht. Die Bettler hatten sich verändert. Sie trugen wieder normale Kleider, waren kein bisschen knochig und wieder gesund. „Sagt mir, wer hat euch die Kleidung gegeben? Und wer hat den Arzt bezahlt?“, wollte der alte König wissen. Da kam der jüngere Sohn, den er einst verbannt hatte aus der Tür und sprach: „Ich, ich Vater war das.“ Der König begann zu begreifen: Sein Sohn hatte nicht nur die Halle verändert, sondern ganz viele Menschenleben.